

Schlichtungsgespräch am 30.11.2010

Rede Brigitte Dahlbender

Das Projekt S21 wirbt mit dem Slogan ein ökologisches Projekt zu sein. Das ist es jedoch nicht. Heiner Geißler stellte am Ende des Schlichtungsteils Ökologie sinngemäß fest: „Man kann wohl festhalten: K21 ist das ökologischere Projekt“.

S21 ist kein nennenswerter Beitrag zum Klimaschutz (Folie 1)

Die prognostizierten Verkehrsverlagerungen im Personenfernverkehr vom Auto auf die Schiene durch S21 und Neubaustrecke betreffen lediglich 1,3% der PKW-Kilometer in Baden-Württemberg und verringern den CO₂-Ausstoß um gerade mal 0,8% der CO₂-Emissionen des Verkehrs in Baden-Württemberg. Und diese geringen Beiträge zum Klimaschutz werden noch weiter verringert werden, da durch das Projekt der Flugverkehr am Stuttgarter Flughafen erheblich zunehmen soll.

Völlig außer acht gelassen wurden die gesamten ökologischen Belastungen durch Bau und Betrieb. Allein für die Bereitstellung von Beton und Stahl für die Tunnelbauten bei S21 wird soviel CO₂ ausgestoßen, dass es 11 Jahre dauern wird, bis dieser ökologische Rucksack abgebaut ist. K21 hat viel weniger Tunnelbauten, braucht keine Betonwanne wie S21 und auch kein Energiefressendes Wassermanagement während der Bauzeit.

K21 wird weniger CO₂-Emissionen verursachen. Der ökologische Rucksack von K21 ist wesentlich geringer.

S21 und die Neubaustrecke haben nur einen geringen Effekt für die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Würde man das Geld stattdessen gezielt in die Beseitigung



ARCHITEKTUR-FORUM BADEN-WÜRTTEMBERG



DIE LINKE.

**GewerkschafterInnen
gegen Stuttgart 21**

von güterverkehrsspezifischen Engpässen investieren, könnte die CO₂-Einsparung das 100-fache betragen.

Aus Sicht des Klimaschutzes ist der Nutzen von S21 und Neubaustrecke minimal. Die Verwirklichung des Projekts blockiert wesentlich größere CO₂-Verringerungsmöglichkeiten im zukünftigen Schienengüterverkehr.

S21 zerstört wertvollste Lebensräume (Folie 2)

Die Gleiskörper des Kopfbahnhofes sind ein wichtiger Lebensraum mit einer hohen Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz – Die Gleiswüste lebt. In diesem Lebensraum, geprägt von den Schotteranlagen der Gleise, zahlreichen Böschungen und den wechselnden Ereignissen durch den Bahnbetrieb leben insgesamt 683 Tierarten, darunter viele Rote Liste Arten, also gefährdete bis vom Aussterben Tiere. Die Ausgleichsmaßnahmen bei S21 können diesen Lebensraum nicht ersetzen oder gleichwertig ausgleichen. Bei K21 bleiben große Teile dieses wunderbaren Lebensraumes erhalten.

S21 beeinträchtigt das Stadtklima und das Wohlbefinden der Bürger (Folie 3)

282 bis 200 Jahre alte Bäume sollen für S21 gefällt werden. Eine hundertjährige Rotbuche im Stuttgarter Schlossgarten produziert täglich 9.400 l Sauerstoff, kühlt die Umgebungstemperatur um bis zu 3 Grad ab, bindet jährlich bis zu 1.000 kg Feinstaub. Der Schlossgarten mit seinen alten Bäumen ist ein wichtiger Faktor zur Verbesserung des Stadtklimas. Bis die Wirkungen dieser alten Bäume für das Stadtklima durch Neupflanzungen ersetzt werden können, vergehen 80-100 Jahre. Und in der Zwischenzeit haben die Bürger das Nachsehen.

K 21 erhält den Schlossgarten, das Stadtklima wird nicht über verschlechtert. Der zentrale Ort der Naherholung bleibt erhalten. (Folie 4)

S 21 führt zur Erhitzung des Stuttgarter Kessels (Folie 5)

Die Gleisanlagen und der Schlossgarten sind die wichtigste Frischluftschneise für die Stuttgarter Innenstadt. Durch die starke Abkühlung der Gleisanlagen in der Nacht kann die Innenstadt abkühlen. Werden die Gleisanlagen wie bei S 21 geplant bebaut, werden sich die Temperaturen und vor allem die Anzahl der sehr heißen Tage in der Stuttgarter Innenstadt

wesentlich erhöhen. Das Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart hat festgestellt, dass die Bebauung auf den Flächen A1 und A2 niedrig zu halten ist, da sonst die Frischluftzufuhr für die Stuttgarter Innenstadt stark beeinträchtigt würde. Stattdessen wurde auf der Fläche A1 eine hochgeschossige, sehr verdichtete Bauweise geplant und umgesetzt. Umso wichtiger ist es, die A- Flächen (Hauptbahnhof und Gleisvorfeld) und die B-Fläche (Abstellbahnhof) von Bebauung frei zu halten.

Durch den Klimawandel werden die sehr heißen Tage in der Stuttgarter Innenstadt stark zunehmen. Umso wichtiger ist eine Frischluftzufuhr mit der Möglichkeit zur Abkühlung in der Nacht.

K21 erhält die Frischluftschneise.